



Erlangen, 9. Juli 2012

# Pressemitteilung

**Geplante Änderung des Flächennutzungsplans in Tennenlohe**

**„Hände weg vom Bannwald!“**

**BN ruft die politisch Verantwortlichen zur Umkehr auf**

**Die Stadt Erlangen führt derzeit das Verfahren für die Änderung des Flächennutzungsplans am nördlichen Rand von Tennenlohe durch, wo der vorhandene Wald zugunsten von Sportanlagen und Parkplätzen weichen soll.**

**Daher appelliert der Bund Naturschutz eindringlich an die politisch Verantwortlichen in der Stadt Erlangen, den dortigen Bannwald, das ebenfalls betroffene Europäische Vogelschutzgebiet „Nürnberger Reichswald“ und das ausgewiesene Landschaftsschutzgebiet nicht als eine beliebig verfügbare Flächenreserve für Baumaßnahmen zu missbrauchen. Bei der weiteren Planung muss der Vermeidung eines Eingriffs in den Bannwald eindeutige Priorität eingeräumt werden.**

**Der Bund Naturschutz ist empört über die im Laufe der Planung nochmalige Vergrößerung des vorgesehenen Waldverlustes und lehnt die Rodung von mehr als 8.400 m<sup>2</sup> Bannwaldfläche nachdrücklich ab.**

Bannwald ist aufgrund seiner Lage in unserem Verdichtungsraum unersetzlich. Ihm kommt eine außergewöhnliche Bedeutung für das regionale Klima, den Wasserhaushalt und die Luftreinigung zu. Daher darf der Bannwald nicht zu einer beliebigen Verfügungsmasse für Planungen aller Art werden.

Daher lehnt es der Bund Naturschutz ab, bestehende Nutzungen am Rand des Bannwalds, in diesen hinein auszudehnen. Ansonsten wäre die Folge, dass sein Schutz völlig ausgehöhlt werden würde, was den Verlust von Wald gerade dort verursachen würde, wo er (auch für die Erholung) am Nötigsten gebraucht wird. Mit der geplanten Erweiterung der Sportanlagen würde sich diese Nutzung keilförmig in den Wald hinein ausbreiten. Eine solche Zerschneidung und Zersplitterung des dortigen Waldbestands würde seine vielfältigen Aufgaben und Wohlfahrtswirkungen erheblich schwächen.

Der Bund Naturschutz fordert die Stadt Erlangen daher auf, von Maximalanforderungen an den Flächenbedarf der Sportanlage Abstand zu nehmen und ein Konzept zur optimierten Nutzung der bestehenden Sportflächen zu erarbeiten.

Auch müssen Beeinträchtigungen für die Tätigkeit des benachbarten Walderlebnis-zentrums Tennenlohe, das eine unersetzliche umweltpädagogische Einrichtung für Erlangen darstellt, ausgeschlossen werden. Daher fordert der Bund Naturschutz, dies bei der Planung in vollem Umfang zu berücksichtigen.

für Rückfragen:

Reinhard Scheuerlein, Geschäftsführer der Kreisgruppe Erlangen, Tel. 09131/ 23 668

Mail: erlangen(ät)bund-naturschutz.de